Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 51

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wäldern die Mängel der bisherigen Mittel zum Fällen von Bäumen besonders stark empfunden wurden. Es gibt dort in den Urwäldern riesenhafte Stämme von außerordentlich hartem Holz, deren Fällung erhöhte Schwierigkeiten macht. Aus diesen Gründen hat man eine neue elektrische Anlage geschaffen, indem ein Elektromotor am Waldrande aufgestellt wird, wo er so lange stehen bleiben kann, als man seiner benötigt. Der elektrische Strom wird durch ein weiches Kabel an jeder beliebigen Stelle in das Waldinnere geführt. Durch den Strom wird ein Platindraht erhitzt, der um den zu fällenden Baum herumgelegt wird und mehr und mehr in das Holz einschneidet. Es entsteht dabei nur ein wenig Rauch, aber niemals Feuer, und das Verfahren empfiehlt sich ebensosehr durch die Leichtigkeit seiner Anwendung wie durch seine Schnelligkeit. Gegenwärtig räumt diese elektrische Säge unter den Mammuth-Wäldern von Arkansas auf. Neuerdings ist übrigens in den Vereinigten Staaten sehr über die unbedachte Waldverwüstung geklagt worden, und die Regierung hat auch einige Schutzmaßregeln dagegen ergriffen. Ob man nun wohl noch daran denkt, daß die elektrische Säge mit ihrer unheimlichen Schnelligkeit die Gefahr der Entwaldung noch bedeutend vergrößert?

In der deutschen Holzindustrie bereitet sich eine Generalaussperrung vor. In mehreren Städten haben in den letzten Wochen Verhandlungen geschwebt über die Frage, ob die zum 1. April ablaufenden Verträge nicht so gelegt werden können, daß sie zugleich mit dem neu zu vereinbarenden Vertrag in Berlin am 15. Januar ablaufen. Diese Verhandlungen sind jetzt an dem Widerstand der Arbeitnehmer gescheitert. Die Arbeitgeber wollen aber unter allen Umständen an dieser Forderung festhalten und werden ihre Erfüllung durch die Schließung der Betriebe zu erzwingen suchen. Auch bei später ablaufenden Verträgen in anderen deutschen Städten wird immer die Forderung gestellt werden, daß sie gleichzeitig mit dem Berliner Vertrage ablaufen. Die Arbeitgeber wollen mit diesem Vorgehen einen allgemeinen langfristigen Tarif für die ganze deutsche Holzindustrie schaffen in derselben Weise, wie er im Buchdruckergewerbe besteht. Zur Erreichung dieses Zieles würden alle Mittel in Anwendung gebracht werden und die Organisation der Arbeitgeber werde kein Opfer scheuen, um ihren Plan zu verwirklichen.

Welche finanziellen Opfer die deutschen Zimmergesellen für ihre Organisation bringen, ist zwar genügend bekannt, jedoch dürfte es nicht unangebracht sein, darauf hinzuweisen, daß der demnächst stattfindenden Generalversammlung des Verbandes der Zimmergesellen Deutschlands Anträge des Zentralvorstandes des Verbandes vorliegen, wonach die wöchentlichen Beiträge wie folgt geregelt werden sollen:

			Für die Zentralkasse	Für den örtlich. Fonds (mindestens)
			pro Woche	
1. Lohnklasse	bis inkl.	30 Pfg. Stundenlohn	30 Pfg.	5 Pfg.
2. „	„ „	40 „ „	35 „	10 „
3. „	„ „	50 „ „	45 „	15 „
4. „	„ „	60 „ „	50 „	20 „
5. „	über „	60 „ „	55 „	25 „

Werden diese Anträge angenommen — und hieran ist wohl nicht zu zweifeln — so haben die Gesellen mit über 60 Pfg. Stundenlohn pro Woche nicht weniger wie 80 Pfg. für ihre Organisationen zu bezahlen und da nach den weiteren Vorschlägen des Zentralvorstandes das Jahr zu 40 Beitragswochen angenommen werden soll, beläuft sich der Gesamtaufwand eines Gesellen für die Organisationen auf jährlich 32 M. Und dabei liegen noch andere aus der Mitte der Gesellenorganisationen kommende Anträge vor, wonach der Wochenbeitrag noch höher normiert werden soll und zwar auf 65 Pfg. für die Zentralkasse anstatt auf 55 Pfg. und 30 Pfg. anstatt 25 Pfg. für die örtlichen Fonds, wie der Zentralvorstand vorschlägt.

Literatur.

Zum Beginn der Bauzeit bringt die Zeitschrift „Der Süddeutsche Möbel- und Bauschreiner" ein reich illustriertes Spezialheft, das mit seinen neu ausgeführten Bauarbeiten nicht nur der Schreinerwelt, sondern auch Architekten, wie allen Leuten vom Bau gewiß recht willkommen sein wird. Wir finden darin verschiedene Haustüren, Fenster, Treppen u. a. in klarer, geometrischer Darstellung von sehr gediegener Wirkung. Durch beigegebene Details und Preisberechnung gewinnt dieses hübsch ausgestattete Spezialheft (Mark 1.20, Verlag Greiner & Pfeiffer, Stuttgart) noch wesentlich an praktischem Wert. Es bietet dem Fachmann mancherlei nutzbringende Anregung für Entwurf und Ausführung moderner, zweckmäßiger Bauarbeiten, die bei billiger und leichter Herstellbarkeit gefällige, ansprechende Formen aufweisen.

Von der **„Architektonischen Formenlehre"** Hittenkofer's, welche die Professoren E. Bischoff und Franz Sales Meyer in Karlsruhe in zweiter umgearbeiteter Auflage im Verlag von Carl Scholtze in Leipzig herausgeben, erscheinen soeben die Schlußlieferungen 9 und 10. Das stattliche Werk, welches jetzt komplett vorliegt und 82 schwarze und bunte Tafeln in Quartformat, sowie ausführlichen Text umfaßt, bietet zu einem verhältnismäßig wohlfeilen Preise ein architektonisches Skizzenbuch, welches auf dem Gebiete vorzüglich orientiert und Motive bietet. Die Ausstattung des Werkes, welches in seiner Mappe einen trefflichen Eindruck macht, ist nur zu loben. Um seine Anschaffung zu erleichtern, ist es auch in Lieferungen à Mk. 3.— in beliebigen Zwischenräumen zu beziehen.

10 Kücheneinrichtungen, soweit der Schreiner sie herzustellen hat, sind in einem neuen modernen Vorlagenwerke enthalten, das F. Voß im Verlage von Otto Maier in Ravensburg erscheinen läßt. Was bei diesen Vorlagen erfreulich ist, ist die noble Einfachheit der Küchenmöbel, die trotz ihrer vornehmen Wirkung von jedem Landschreiner hergestellt werden können. 10 in Farbdruck hergestellte Tafeln geben perspektivische Ansichten mustergültiger Küchen und dienen zum Kundenbesuch und zur Ausstellung im Schaufenster. Auf 20 Tafeln sind alle dazu gehörigen Küchenmöbel geometrisch dargestellt, im bequemen Maßstab 1 : 10, wonach alle Abmessungen entnommen werden können. Auch Grundrisse und Schnitte sind beigegeben. Die nötigen Details sind auf zahlreichen Detailbogen in natürlicher Größe dargestellt und so erweist sich dieses Werk als ein für den Tischler überaus praktisches.

Wer also mit der Zeit voranschreiten und seiner Kundschaft schöne, gediegene Kücheneinrichtungen liefern will, kann sich mit Erfolg dieses neuen Vorlagenwerkes bedienen, das zudem einen sehr billigen Preis (M. 21.—) besitzt.

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse mitzuteilen, um Irrtümer zu vermeiden. **Die Expedition.**